

Geburtshilfe im Regenwald

Neues Spendenprojekt des Klinikums-Personalrats für Indianer im Amazonas-Gebiet

TÜBINGEN (uha). Schon seit Jahren unterstützen Mitarbeiter am Uni-Klinikum Tübingen medizinische und soziale Projekte im Amazonas-Gebiet. Nach dem Aufbau einer mobilen Gesundheitsstation im Reservat der Waiapi-Indianer wirbt der Klinikums-Personalrat jetzt für das nächste Projekt: die Ausbildung von Hebammen, die sich bisher in der Geburtshilfe nur auf überliefertes Erfahrungswissen stützen können.



Ein kleiner Kunstgriff der Tübinger Hebamme Brunhild Schmid (rechts) half Anfang Januar einer Waiapi-Indianerin (Mitte) im Reservat bei Aramia im Amazonas-Gebiet Brasiliens bei der Geburt ihres Sohnes. Bild: Graf

„Die Indianer unterstützen heißt den Regenwald schützen.“ So steht es in dem Spendenaufruf der Stuttgarter Organisation POEMA, die vom ehemaligen Daimler-Betriebsrat und Grünen-Bundestagsabgeordneten Willi Hoss gegründet wurde. Schon seit 1999 ist auch der Vorsitzende des Tübinger Uniklinikums-Personalrats Johann Graf für POEMA aktiv. Unterstützt vom Ärztlichen Direktor des Uniklinikums Michael Bamberg wirbt der Personalrat bereits seit Jahren um Spenden für die Organisation, die im brasilianischen Amazonas-Gebiet mit Brunnen für sauberes Trinkwasser sorgt, Solarenergie fördert und die Gesundheitsversorgung der indianischen Ureinwohner verbessert. Alles mit dem Ziel, den Indianern zu helfen, ihre bisherige Lebensweise zu bewahren.

„Die Indianer sind die Wächter des Regenwaldes“, sagt Graf. „Wenn man sicher stellt, dass sie dort unter sinnvollen Bedingungen leben können, dann ist das ein Schutz für den Wald“, erklärt er sein Engagement für das Amazonas-Gebiet, das als „Lunge der Erde“ auch das Klima in Europa beeinflusst. Im Januar war Graf zum dritten Mal in

Brasilien, diesmal in Begleitung seiner Frau, der Hebamme Brunhild Schmid. Ziel der Reise war unter anderem das Dorf Jakare im Grenzgebiet zu Französisch-Guyana. Dort entsteht aus Tübinger Spendengeldern in Zusammenarbeit mit brasilianischen Regierungsstellen und der Vereinigung der Waiapi-Indianer Apina derzeit für 40000 Euro eine Gesundheitsstation. „In vielen Fällen wissen sich die Indianer sehr gut selbst zu helfen“, hat Graf beobachtet. Aber gegen Krankheiten zum Beispiel, die von Weißen eingeschleppt wurden, ist im Regenwald kein Kraut gewachsen.

Doch nicht nur von Krankheiten sind die Ureinwohner Brasiliens bedroht. Auch Abholzung und Umweltverschmutzung in Folge des Rohstoff-Abbaus setzen der noch weitgehend ursprünglichen Lebensweise des Jägervolkes der Waiapi zu.

Die Idee zum neuen Projekt, das Graf von Tübingen aus unterstützen will, ist allerdings einem ganz natürlichen Umstand geschuldet. Sie wurde auf dem Weg zu den Waiapi im wahrsten Sinne geboren – in Form eines kleinen Jungen, der mit Hilfe der Hebamme aus Tübingen zur Welt kam. Unterstützung bei der Geburt haben sonst die wenigsten Ureinwohner Brasiliens. „Die Indianer kennen keine Hebammen im eigentlichen Sinn, sie gebären normalerweise allein“, haben Graf und seine Frau auf diesem Wege erfahren. Und auch sonst gibt es keine geregelte Geburtshilfe-Ausbildung. So ist auch die arme weiße Bevölkerung Brasiliens, die häufig in großer Entfernung von Krankenhäusern lebt oder sich den Aufenthalt dort nicht leisten kann, bei Geburten weitgehend sich selbst überlassen oder wird von Frauen unterstützt, die sich auf ihr überliefertes Erfahrungswissen verlassen müssen. Diese traditionellen Geburtshelferinnen weißer wie indianischer Abstammung will Graf nun zu einem

Erfahrungsaustausch zusammen bringen. „Welchen Bedarf sie an Fort- und Weiterbildung haben“, sagt Graf, „sollen sie selber formulieren.“ Ein Hilfsprojekt zur Selbsthilfe also, für das Graf speziell auch die Frauenklinik und Hebammenschule in Tübingen einspannen will. Das erste positive Signal hat er bereits: Der Chef der Frauenklinik Diethelm Wallwiener habe ihm eine größere Spende zugesagt, berichtet der Personalratsvorsitzende – „als Dank für unseren Einsatz für die Hebammenschule“.

INFO Spendenkonto für das POEMA-Projekt: Kontonummer 14144, Kreissparkasse Tübingen, BLZ 64150020, Stichwort: Amazonas-Indianer.